

hierüber Klage. Aber Ulm beherrschte den Kartenmarkt; in kleinen Fässern wurden diese Fabrikate im fünfzehnten Jahrhundert bis Sizilien¹⁵ und von dort weiter ausgeführt.

Uns geht aber nur an, daß auch das weibliche Geschlecht in Deutschland gern Karten spielte. Im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert hatten die reichsstädtischen Damen Spielkränzchen, sogenannte Karthöfe; eine Neuverheiratete mußte sich bei ihren Freunden und Berwandten²⁰ dadurch vorstellen. Auch die Karthöfe wurden unter die Aufwandordnung gestellt. Wie leidenschaftlich durch diese Zeiten das Kartenspiel unter den Frauen gepflegt ward, kann Fischarts spöttische Bemerkung im Gargantua bezeugen: „Er mußte spielen. Die Karte war seine Morgengabe wie bei den Augsbürgischen Weibern.“²⁵

Karl Weinhold.

36. Mädchenerziehung im Mittelalter.

(Gefürzt.)

Die Frauen wurden im Mittelalter in den Wissenschaften so ziemlich in der gleichen Weise erzogen wie die Männer, ja, sie haben es in mancher Hinsicht weiter gebracht wie diese. Dabei wurde aber ihre Vorbereitung für den Beruf der Hausfrau nicht vernachlässigt. Nähen und Spinnen und alle weibliche Handarbeit mußten sie von⁵ früher Jugend an erlernen, und auch wenn sie in einem Kloster ihre Erziehung erhielten, wurde hierauf großes Gewicht gelegt. Hapsel, Schere, Kocken und Spindel gehörten in jedes Frauengemach. Scheren, aus einem Stück in Form unsrer Schafscheren gebildet, werden sogar auf den Grabsteinen der Frauen eingemeißelt.¹⁰

Besonders die vornehmen Frauen liebten es, sich durch Geschicklichkeit in feinen Handarbeiten auszuzeichnen und hielten auch ihre weibliche Umgebung zu solcher Fähigkeit an. Da die Stoffe zu den gewöhnlichen Hauskleidern im Hause selbst angefertigt wurden, wurde die weibliche Dienerschaft mit Flachsbereiten, Spinnen, Weben be-¹⁵schäftigt. Kriegsgefangne Frauen hatten besonders diese niedre Arbeit zu besorgen, und man richtete für sie gradezu Werkstätten ein. Die edeln Frauen und die jungen Mädchen, die auch an den Hof geschickt wurden, dort seine Sitte zu lernen und sich in jeder Hinsicht zu vervollkommen, befaßten sich natürlich nicht mit diesen gewöhnlichen Ar-²⁰beiten. Sie fertigten aber die Kleider für die Männer, auch für sich selbst und verzierten sie mit Borten und Edelsteinen.